



**UZ**

**KARL-MARX-UNIVERSITÄT**

Diskussionen und Aussprachen prägten die Vorbereitung der V. Hochschulkonferenz auch an der Karl-Marx-Universität

FOR HOCHSTE LEISTUNGEN  
DER KARL-MARX-UNIVERSITÄT  
ZUR STÄRKUNG UNSERER REPUBLIK



Referat des Rektors der KMU, Prof. Dr. L. Rothmann, auf dem Konzil am 20. Mai wurden entscheidende Reserven für Leistungszuwachs in allen Hauptprozessen herausgearbeitet.

## Den hohen Ansprüchen stets gerecht werden

Von Prof. Dr. sc. Lothar Rathmann, Rektor der KMU

Um den Durchbruch zur Spitze – Wege, Hemmnisse und Erfahrungen – ging es in einer Besprechung, die der Prorektor für Gesellschaftswissenschaften mit Nachwuchswissenschaftlern dieses Bereiches führte. Die jungen Wissenschaftler waren sich eins in der Meinung, daß sie, die einmal das Erbe geachteter Professoren antreten werden, schon frühzeitig ihre Leistungen am nationalen und internationalen Höchststand messen müssen, und daß für Geduldlosigkeit im Schatten anerkannter Wissenschaftler kein Platz ist.

Eine weitere Gesprächsrunde führte die Universitätsleitung und die 40 Studenten zusammen, die als Delegierte an der V. Hochschulkonferenz teilnahmen. Die Studenten nannten die Probleme klar beim Namen, die ihr gemeinsames Streben nach mehr Kreativität und Effektivität noch hielten, und sie hatten auch, ihre eigene Verantwortung für das Studium bewußt unterstreicht. Lösungswege und eigene Reserven prägten. Die Lehrveranstaltungen sollten theoretisches Grundwissen auf neuestem Stand vermitteln, Denkanstöße geben und die Lust zum späteren Weiterbilden wecken. Mehr fakultativ-obligatorische Angebote, Reduzieren der Fülle von obligatorischen Veranstaltungen, mehr Zeit für Selbststudium – all das sind Überlegungen, die beachtet werden und die sich auch bereits im kommenden Studienjahr niederschlagen werden.

Auffassungen und Erfahrungen von Kombinatsdirektoren zum Absol-

ventenbild der 80er Jahre waren gefragt in einem Rundtischgespräch, zu dem wir uns mit Praxispartnern zusammengefunden hatten, denn die vor uns stehenden Aufgaben können nur gelöst werden mit hochqualifizierten Leiterpersönlichkeiten, die sich engagieren, nach wissenschaftlich-technischem Fortschritt drängen, die Zusammenhänge erkennen und nicht bei ihrem einmal erworbenen Spezialwissen stehenbleiben.

### Konzil erschloß neue Reserven

Zwischenbilanz der Diskussionen zur V. Hochschulkonferenz und Schlüssefolgerungen für die weitere Arbeit zog am 20. Mai das Konzil der Karl-Marx-Universität. Die hier getroffene Feststellung, daß die Ausprägung des sozialistischen Leistungsbewußtseins jedes einzelnen Universitätsangehörigen die entscheidende innere Reserve der KMU sei, bekräftigten die Wissenschaftler, Arbeiter, Angestellten und Studenten durch neue Initiativen, beste Studienergebnisse und herausragende wissenschaftliche Leistungen. Dieser sich hier dokumentierende gemeinsame Wille, die Universität schneller voranzubringen, gibt uns die Gewissheit, den hohen Maßstäben des Politbürobeschlusses in Vorbereitung des X. Parteitages der SED gerecht zu werden.

Konstruktiver Dialog bei einer Gesprächsrunde des Rektors mit Beststudenten.

Universitätszeitung

Organ der  
Kreisleitung der SED  
29. August 1980

**32**

### Delegierte der Karl-Marx-Universität zur V. Hochschulkonferenz



### Kader für die 80er Jahre zielfestig entwickeln

Prof. Dr. sc. Gerhard Fenziaw, Sektion Wirtschaftswissenschaften



### Wir müssen Neugier und Interesse wecken

Dr. Brigitte Staudte,  
Sektion Physik

Wenige Tage vor der Hochschulkonferenz einen Zeitpunkt für ein kurzes Gespräch mit ihm zu verabreden, war für die „UZ“ nicht gerade einfach: „Ende August“ ist Termin für ein Kapitel eines neuen Hochschullehrbuches, da gibt es für mich noch jede Menge zu tun. Manche Nachschicht läßt sich momentan nicht vermeiden“, schildert Gen. Prof. Fenziaw. Konkreter gesagt handelt es sich hier um das Kapitel eines neuen Lehrbuches, das sich mit der „Absatzwirtschaft des Kombinates und Betriebe“ beschäftigt. Dieses Lehrbuch, das auf Initiative der TH „Carl Schorlemmer“ Leuna-Merseburg erarbeitet wird, schließt so manche Lücke auch in unserer Ausbildung“, schätzt der Wirtschaftswissenschaftler ein und zieht damit schon Bilanz über einen Teil seiner ganz persönlichen Ergebnisse zur Konferenz.

Mit Genugtuung berichtet der Lehrstuhlinhaber Sozialistische Betriebswirtschaft darüber, daß ab September das komplexe rechnergestützte „Planspiel“ im 4. Studienjahr des Fachrichtung Rechnungsführung und Statistik nun regulär eingeführt werden kann, nachdem es sich in der Probeprotest bestens bewährt hat. Mit diesem „Planspiel“ lernt der Student in fünf Planrunden umfangreiche ökonomische Zusammenhänge und Beziehungen der komplexen Betriebsplanung kennen und muß auf der Grundlage seines theoretischen Wissens selbstständig praktische Leistungsscheidungen treffen, zu deren Wirksamkeit und Folgen er im Kollektiv seiner

Kommilitonen Stellung nehmen muß. „Solche Formen der aktiven Lehrmethodik brauchen wir, damit wird es möglich, den Studenten mit Problemen der Praxis unmittelbar zu konfrontieren“, meint Gen. Prof. Fenziaw. Er hofft darauf, in Berlin mit Vertretern anderer Universitäten und Hochschulen zu diesem Punkt produktive Erfahrungen austauschen zu können, reiht sich diese neue Lehrmethode doch fest in die Bestrebungen der Wissenschaftler ein, Ökonomen mit einem soliden Grundlagenwissen mit entsprechend wissenschaftlich-technischem Vorlauf auszubilden. Ökonomen, die kreativ tätig sein und ausgeprägtes persönliches Engagement in der Leitung unter Beweis stellen können. „Diese Kader müssen die Praxis der 80er Jahre meistern. Wir alle wissen, es erwarten uns Anforderungen, die kompliziert sind. Denen müssen unsere jungen Wirtschaftswissenschaftler voll gerecht werden können; die Verantwortung dafür tragen wir, das ist die Position von Gen. Prof. Fenziaw.“

Schnell umsetzbare Anregungen für seine Arbeit, vergleichbare Erfahrungen, Denkanstöße, Ansatzpunkte für die perspektivische Planung, all das erwartet der Delegierte von den Tagen in Berlin.

Wenn er im Oktober für drei Wochen zur Ökonomischen Fakultät unserer Partneruniversität Kiew fährt, wird er – aus erster Hand sozusagen – von den Ergebnissen der Konferenz berichten.

Betreuten Sie im vergangenen Studienjahr eine Seminargruppe? Nein, aber ab September übernehme ich wieder eine Gruppe, auch werde ich dann je Woche zwei Seminare unterrichten. Was halten Sie bei der SG-Betreuung für wesentlich? Der Betreuer muß sich ehrlich engagieren, denn die Liebe des Studenten zum gewählten Beruf muß erhalten bleiben. Bringt die Studienbewerber diese Lust auf den Beruf mit? Vieles beweisen sich, weil sie Bastler, Elektronikamateure sind, und im ersten Studienjahr spüren sie von ihrem Hobby kaum etwas. Um sie zu selbstständiger, einsatzbereiter Arbeit zu führen muß ihnen das Studium Spaß machen. Ihre Neugier, Ihr Interesse müssen wir Lehrkräfte wecken. Reicht Ihnen dazu die Lehre? Nein, es bedarf intensiver persönlicher Kontakte, persönlicher Gespräche, die eben nicht bei fachlichen Problemen stehen.

Wie disponibel ist der Physik-Absolvent? Bei dem großen Einsatzfeld unserer Absolventen müssen wir uns zwangsläufig um vielseitig einsetzbare Kinder bemühen. Wie legen deshalb großes Augenmerk auf das Vermitteln von Arbeitstechniken, von wissenschaftlichen Methoden, mit denen die verschiedenen Probleme lösbar sind. Wie erhalten Sie Rücklauf über die Praxisbereihungen? Der Hochschulabschluß wurde auch in Ihrem Bereich ausgeweitet, was dabei besonders? Viel diskutiert wurde die Produktivität von Lehre und Forschung, u. a. hierbei, wie der wissenschaftsorganisatorische Aufwand gesenkt werden muß, da er oftmals die Effektivität beeinträchtigt. Woran arbeiten Sie zur Zeit? Ich beschäftige mich mit Zeolithen, konkret mit der Bestimmung von Säurestärken und der Anzahl der sauren Zentren an Festkörperoberflächen. Fällt dies nicht ins Grenzgebiet Physik-Chemie? Ja, und deshalb kooperiere ich auch mit Kollegen vom ZI Physikalische Chemie, von den Sektionen Chemie der KMU und der TH Merseburg und den Leuna-Werken. Man könnte das Thema zur Grundlagenforschung rechnen, doch Forschung im Elfenbeinturm ist es nicht, die Ergebnisse helfen den Katalysatoreneinsatz wirksamer zu machen. Mit welchen Erwartungen fahren Sie zum Kongreß? Ich möchte in erster Linie Anregungen sammeln, Erfahrungen austauschen für meine eigene Arbeit und die des Kollektivs hier.

### KMU-Initiativen zur Vorbereitung des X. Parteitages der SED

Als Beispiele für die vielfältigen Initiativen der Einrichtungen der KMU in Vorbereitung des X. Parteitages, die alle Hauptprozesse unserer Arbeit betreffen, seien genannt:

Wir konzentrieren bei der Effektivierung von Erziehung und Ausbildung unsere Anstrengungen auf die Intensivierung des Studiums der wissenschaftlichen Weiterbildung der Arbeiterklasse und der Politik ihrer revolutionären Partei, auf die optimale Gestaltung des Verhältnisses von theoretischer Grundlagenausbildung, theoretisch-methodischer Bildung und der Aneignung von Spezialwissen, auf die weitere Vervollkommenung des Studiums als produktive Phase durch die Erhöhung der Eigenverantwortung der FDJ-Studenten.

– Bis Ende 1980 legt die Sektion Marxismus-Leninismus Schlüssefolgerungen zur Effektivierung des MLG, einschließlich der Spezialkurse vor.

– Die Senatskommission für Lehrerbildung erarbeitet ein Material, das in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Pädagogischen Kongresses allen an der

Lehrerbildung beteiligten Sektionen und Lehrkräften einheitliche Orientierungen und Anregungen für eine effektive Gestaltung der Theorie-Praxis-Beziehungen in der Lehrerbildung geben wird.

– In allen Fächern der Sektion Chemie wird ab Studienjahr 1980/81 das 4-wöchentliche Laborpraktikum am Ende des 6. Semesters bei Weiterführung der bisher bewährten Komplettpraktik eingeführt.

– An der Sektion Wirtschaftswissenschaften wird ab Herbstsemester 1981/82 eine spezielle Lehrveranstaltung „Informationsverarbeitung“ eingeführt.

– Einführung eines theoretischen Seminars für Beststudenten des Bereiches Medizin ab September 1980.

– Bis Ende 1980 legt die Sektion Marxismus-Leninismus Schlüssefolgerungen zur Effektivierung des MLG, einschließlich der Spezialkurse vor.

– Die Senatskommission für Lehrerbildung erarbeitet ein Material, das in Verwirklichung der Beschlüsse des VIII. Pädagogischen Kongresses allen an der

unterstreichen die Anstrengungen der Wissenschaftler der KMU, den X. Parteitag würdig vorzubereiten.

Hervorragende Forschungsleistungen zu Ehren des X. Parteitages sollen an der KMU u. a. auf folgenden Gebieten erbracht werden: Sozialistische Intensivierung der Produktion und Rechnungsführung und Statistik; Nationale Befreiungsbewegung; Einführung in die multinationale Sowjetliteratur; Dialektik des Erkenntnisprozesses; Semantik, Kommunikation, Bewußtsein; Molekulardynamische Berechnungen für amphiphile Substanzen und Wasser der Grenzschichten; Adsorptive Trennverfahren an Zeolithen; Neurobiologie; Automatisierung der Milchgewinnung; Peritoneologie; Membranbiologie; Verdauung und Instrumentationen zur künstlichen Bevölkerung von landwirtschaftlichen Nutzieren. Zur engeren Verbindung zwischen allen kindermedizinischen Disziplinen ist in Lehre, Forschung und medizinischer Therapie zielfestig die Gründung eines kindermedizinischen Zentrums am Bereich Medizin der KMU in Angriff zu nehmen.

### Katzagung gab Auftrag

Rechts im Januar berieten der wissenschaftliche und der Gesellschaftliche Rat der Universität in einer gemeinsamen Plenartagung mit Parteipartnern über eine effektive Zusammenarbeit bei der kommunistischen Erziehung der Studenten und ihrer Befähigung zur wissenschaftlichen Arbeit. Dabei leistet doch die Universität die Herausbildung von wissenschaftlich qualifizierten Kadern in ihrer Langzeitwirkung einen übertragenden Beitrag zur Verwirklichung des realen Sozialismus. Zusammen standen im Mittelpunkt der Aussprache die Bewältigung der neuen wachsenden Aufgaben in der Weiterbildung von Hochschulkadern und die planmäßige Organisierung von Spitzenleistungen und ihrer Überführung.